

3528/AB
vom 23.01.2026 zu 4003/J (XXVIII. GP)
bmi.gv.at

 **Bundesministerium
Inneres**

Mag. Gerhard Karner
 Bundesminister

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-1.012.509

Wien, am 21. Jänner 2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Alois Kainz hat am 24. November 2025 unter der Nr. **4003/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort im dritten Quartal 2025“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort im dritten Quartal 2025? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*

Q3 2025	
Übersetzungsleistungen	
Arabisch	90,00
Englisch	355,80
Somali	120,00
Urdu	50,00
in mehrere Sprachen*)	1.801,52
*) Übersetzungen für Websites	2.417,32

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Übersetzungsleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 23. Oktober 2025).

Zur Frage 2:

- *Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort im dritten Quartal 2025? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*

Q3 2025	
Dolmetscherleistungen	
Arabisch	3.060,00
Englisch	24.500,00
Polnisch	384,00
Serbisch	888,00
Türkisch	1.860,00
Vietnamesisch	432,00
	31.124,00

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Übersetzungsleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 23. Oktober 2025).

Zur Frage 3:

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an den Sprachen Ukrainisch und Russisch?*

Vor allem aufgrund der notwendigen Erfassung und in weiterer Folge amtlichen Kommunikation von und mit Vertriebenen ist derzeit ein erhöhter Bedarf in den Sprachen Ukrainisch und Russisch zu verzeichnen.

	Q3 2025	
	Dolmetschleistungen	Übersetzungsleistungen
Russisch	8.451,84	0,00
Ukrainisch	8.226,90	0,00
	16.678,74	0,00

Die angeführte Auflistung umfasst, im Gegensatz zu Frage 1 und 2, alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen (in €)

im Verfahrensbereich, welche im direkten Zusammenhang mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine stehen (Stand: 23. Oktober 2025).

Zur Frage 4:

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*

Derzeit ist kein erhöhter Bedarf festzustellen.

Zur Frage 5:

- *Inwiefern entstand durch die Situation in Afghanistan ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*

Im Vergleich zum Jahr 2024 ist ein leicht erhöhter Bedarf festzustellen.

Zur Frage 6:

- *Inwiefern entstand durch die Situation in Syrien ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*

Derzeit ist kein erhöhter Bedarf festzustellen.

Zur Frage 7:

- *Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in Ihrem Ressort?*

Derzeit ist kein erhöhter Bedarf an Dolmetscherinnen und Dolmetschern festzustellen.

Zur Frage 8:

- *Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 11629/J vom 6. Juli 2022 (11380/AB XXVII. GP) verwiesen werden.

Zur Frage 9:

- *Gibt es Sprachen in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?*
 - a. *Falls ja, welche?*

Der derzeitige Bedarf kann gedeckt werden.

Zur Frage 10:

- *Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?*
 - a. *Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?*
 - b. *Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?*
 - c. *Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?*

Es wird mit beeideten und gerichtlich zertifizierten Dolmetscherinnen und Dolmetschern gearbeitet bzw. auf den Österreichischen Verband der Gerichtsdolmetscher (ÖVGD) sowie den Berufsverband für Dolmetschen und Übersetzen (UNIVERSITAS Austria) zurückgegriffen, um eine hohe Qualität an Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen sicherstellen zu können.

Nach dem Bundesvergabegesetz 2018 (BVergG 2018) ist bei Aufträgen im Unterschwellenbereich keine öffentliche Ausschreibung notwendig, jedoch werden mehrere Vergleichsangebote vor Auftragserteilung eingeholt, abhängig von der Höhe des Auftragswertes.

Zur Frage 11

- *Wie und welcher Form sind die Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort von den Sparauflagen der aktuellen Regierung betroffen?*
 - a. *In welcher konkreten Höhe sind Budgetkürzungen im Bereich Übersetzungs- und Dolmetschleistungen vorgesehen?*
 - b. *Gab es seit Einführung der Sparauflagen Fälle, in denen aufgrund fehlender Dolmetscherleistungen Verfahren verzögert oder Kommunikationsprobleme festgestellt wurden?*
 - c. *Wurde Personal abgebaut oder wurden geplante Neuvergaben für Sprachdienstleistungen aufgrund der Sparauflagen gestoppt?*
 - d. *Welche Sprachen sind am stärksten von den Einsparungen betroffen?*
 - e. *Gibt es Überlegungen, verstärkt auf digitale Übersetzungstools zurückzugreifen, um Kosten zu senken?*
 - i. *Wenn ja, wie werden Qualität und Vertraulichkeit dabei sichergestellt?*

Grundsätzlich sind alle Bediensteten zu einem ökonomisch effektiven und effizienten Ressourceneinsatz, nicht nur bzgl. Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen, angehalten.

Derzeit ist weder ein Personalabbau in diesem Bereich vorgesehen noch sind Fälle bekannt, welche hinsichtlich geplanter Neuvergaben für Sprachdienstleistungen gestoppt wurden.

Der potenzielle Einsatz von digitalen Übersetzungstools wird laufend evaluiert, jedoch gibt es momentan neben dem Datenschutz va. noch qualitative Herausforderungen, welche eine menschliche Nachbearbeitung sowie Qualitätssicherung nach sich ziehen und dadurch mögliche Einsparungspotenziale konterkariert werden.

Gerhard Karner

